

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Friedrich Maximilian KLINGER

EDITION

25-1 *Werke* / Friedrich Maximilian Klinger. Hrsg. von Sander L. Gilman (Romane und Betrachtungen), Georg Bangen (Feenmärchen), Karl-Heinz Hartmann und Ulrich Profitlich (Dramen). - Historisch-kritische Gesamtausg. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 22 cm. - (Neudrucke deutscher Literaturwerke ; ...) (Edition Niemeyer). - Früher im Verlag Niemeyer, Tübingen. - Aufnahme nach Bd. 6

[#2702] [#4041]

Bd. 6. Der Schwur, Konradin, Der Günstling / hrsg. von Karl-Heinz Hartmann. - 2025 [ersch. 2024]. - XXVII, 315 S. : III. - (Neudrucke ... ; N.F. 110). - ISBN 978-3-11-131750-2 : EUR 184.95

Die historisch-kritische Ausgabe von Friedrich Maximilian Klingers Werken, 1978 begonnen, gehört zu den Projekten, die ambitioniert einsetzen und schon bald dahinschlichen, so daß man berechtigt daran zweifeln könnte, ob die auf 21 Bände ausgelegte Publikation bis zu ihrem Abschluß fortgeführt werden wird. Der letzte Band, der bislang 11. Bände der Edition erschien 2019.¹

Nun steht Klinger nicht in der ersten Reihe der kanonisierten deutschen Autoren. Wenn von den Schriftstellern des Sturm und Drang die Rede ist, wird Klinger zwar genannt, da er es gewesen ist, der mit seinem gleichnamigen Drama, das zunächst *Wirrwar* hieß, der jungen Autorengruppe den Namen gab,² doch auch dieser Text gehört zu den eher weniger rezipierten Dramen unter den einschlägigen Sturm-und-Drang-Stücken. Auch die anderen Werke, die von den Zeitgenossen durchaus bei Erscheinen ob ihrer Originalität gewürdigt worden sind, wurden von den Nachgeborenen eher zurückhaltend aufgenommen. Das betrifft auch das Stück *Die Zwillinge* (1776), wel-

¹ S. Anm. 5.

² *Sturm und Drang* : ein Schauspiel / Friedrich Maximilian Klinger ; mit einem Anhang zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte herausgegeben von Jörg-Ulrich Fechner. - Ditzingen : Reclam, 2020. - 191 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 14002). - ISBN 978-3-15-014002-4 : EUR 5.00.

ches von einem Vater-Sohn-Konflikt und einem Brudermord handelt,³ und den Roman **Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt** (1791), der sich des Stoffes aus dem Volksbuch bedient.⁴ Immer sind es andere, bekanntere Autoren wie Schiller, Goethe oder gar Lenz gewesen, die Klinger und seine Arbeiten in den Schatten stellten, aus dem er nie herausgetreten ist. Und so hat auch die Germanistik Klingers Schaffen mit vergleichsweise geringer Aufmerksamkeit bedacht.

Dies hätte sich ändern können, als in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts eine Gruppe von Literaturwissenschaftlern und der Niemeyer-Verlag sich entschlossen, das gesamte Werk des so Vernachlässigten der Öffentlichkeit zu präsentieren – und dies in einer historisch-kritischen Ausgabe, welche alle zu Lebzeiten des Autors publizierten Fassungen eines Textes berücksichtigt. Damit hat Klinger eine späte Genugtuung erfahren, die so manchem anderen Autor, dem es zu wünschen wäre, verwehrt worden ist.

Nun muß man bei aller Wertschätzung des bislang von den Herausgebern Erbrachten feststellen, daß sich die Resonanz in Grenzen gehalten hat. So liegen nur wenige Rezensionen zu den bereits publizierten Bänden vor. All die Bemühungen haben nicht zu einer Klinger-Euphorie in der Literaturwissenschaft geführt. Man kann das bedauern, da nun bereits mehrere Texte in einer zitablen Form präsentiert worden sind.⁵

Nun ist 2024 – vordatiert auf 2025 – der Band 6 der Gesamtausgabe erschienen.⁶ Herausgeber ist Karl-Heinz Hartmann, der bereits für mehrere Dramen-Bände verantwortlich zeichnete. Er legt drei Texte des Dichters vor, ein Lustspiel, **Der Schwur** (1783), und zwei Trauerspiele, **Konradin** (1784) und **Der Günstling** (1785). Es handelt sich damit um Werke, die deutlich nach der Sturm-und-Drang-Zeit entstanden sind und eine Neuorientierung zeigen, die zugleich ein konservative ist, die den potentiellen Erwartungshaltungen eines unterhaltungssuchenden Theaterpublikums entspricht.

Der Schwur spielt in Wien. Klinger zeichnet das Bild einer adligen Lebenswelt, welche er aus eigener Ansicht gut kannte. Der Plot ist einfach und

³ **Die Zwillinge** : ein Trauerspiel in fünf Aufzügen / Friedrich Maximilian Klinger. Hrsg. von Alexander Košenina. - Ditzingen : Reclam, 2021. - 119 S. : 1 Ill. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 14051). - ISBN 978-3-15-014051-2 : EUR 4.00.

⁴ **Fausts Leben, Taten und Höllenfahrt** / Friedrich Maximilian Klinger. Anm. von Esther Schöler. Nachw. von Uwe Heldt. - [Neudr.] der bibliographisch erg. Ausg. 1998. - Stuttgart : Reclam, 2008. - 269 S. : Ill. - (Universal-Bibliothek ; 3524). - ISBN 978-3-15-003524-5.

⁵ <https://www.degruyter.com/serial/ndlk-b/html> [2025-01-11]. - In **IFB** wurden besprochen: Bd. 7. Medea in Korinth, Medea auf dem Kaukasos, Aristodymos / hrsg. von Karl-Heinz Hartmann, Ulrich Profitlich und Michael Schulte. - 2012. - LV, 233 S. : Ill. - (Neudrucke ... ; N.F. 63). - ISBN 978-3-11-023475-6 : EUR 149.95, EUR 129.95 (Reihen-Pr.). - **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz363914196rez-1.pdf> - Bd. 9. Orpheus : mit den Varianten der Bearbeitung "Bambino's ... Geschichte" / hrsg. von Georg Bangen. - 2015. - (... ; N.F. 64). - ISBN 978-3-11-036435-4 : EUR 229.95, EUR 209.95 (Forts.-Pr.). - **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz425172570rez-1.pdf>

⁶ Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/133149267X>

wirkt trotzdem konstruiert. Graf Blumin hat seinem Sohn einen Eid leisten lassen, nach dem es diesem verboten ist, zu heiraten. Nun verliebt sich der junge Mann in die schöne Witwe Willing; als er bereit ist, für sie seinen Eid zu brechen, erscheint sein Vater, willens nun seinerseits der adligen Dame seine Hand zu bieten. Sie jedoch brüskiert Vater und Sohn gleichermaßen – und reicht ihre Hand einem Dritten. Im Ganzen erweist sich der Text als ein (allzu flaches) Sittengemälde, in dem es dem Verfasser darum ging – wie er im *Anhang zum Schwur* formuliert – „die im Dunkel mit Feinheit und Verstellung ausgeführte Bosheiten und Intriguen an [den] Tag zu stellen“. (S. 105) Bei dem nun folgenden Text **Konradin** handelt es sich um ein Drama, in dem sich Klinger eines historischen Stoffes bedient, der bereits vor ihm wiederholt bearbeitet worden ist. Konradin, Herzog von Schwaben und Erbe von Sizilien, kämpft um sein ihm zustehendes Recht, über Süditalien zu herrschen. Doch das Gebiet hält mit Zustimmung des Papstes Karl I. besetzt; Konradin sammelt um sich Freunde und ein Heer und bricht nach Italien auf. Dort werden sie 1268 in der Schlacht bei Tagliacozzo von der Armee Karls I. geschlagen – und er selbst noch im selben Jahr in Neapel hingerichtet. Dieses Geschichtsereignis, an dessen Ende der letzte legitime männliche Erbe aus der Dynastie der Staufer zu Tode kommt, wollte nun auch Klinger auf die Bühne bringen. Er zeigt einen tatendurstigen Helden inmitten seiner Kampfgefährten und Feinde weniger agieren, denn reflexionsreich deklamieren. Und doch gehört das Stück wohl zu den besseren Historiendramen der Zeit, was nicht dazu geführt hat, daß es ein Theatererfolg geworden ist. Nachgewiesen ist nur eine Inszenierung 1791 am Berliner Nationaltheater.

Und auch das dritte Stück des Bandes, **Der Günstling**, zeigt Einflüsse von Vorläufern. Man hat bemerkt, daß sich Klinger szenenweise bei Schiller (**Fiesko**) und Shakespeare (**Julius Caesar**) bedient hat. Mit der Figur des Favoriten Don Diego, der sich immer wieder der Gunst des spanischen Königs Fernandez versichern muß, gestaltet Klinger gleichsam eine Lebenswelt, geprägt von Schmeichelei und Verrat, die dem Verfasser, der in jener Zeit in russischen Diensten im Umfeld der Zarin Katharina der Großen stand, überaus bekannt gewesen sein dürfte. Ihm war es deshalb wichtig, in einem kurzen Vorwort darauf hinzuweisen, daß man „die Idee des Trauerspiels [...] vielleicht in der Geschichte eines jeden Reichs“ (S. 237) hätten finden können.

Die drei hier kurz vorgestellten Werke liegen nun in einer historisch-kritischen Ausgabe vor, das heißt, die Texte wurden sorgfältig konstituiert und alle Varianten im Vergleich zu den relevanten Druckausgaben verzeichnet – Handschriften existieren nicht mehr.

Zudem hat der Herausgeber Karl-Heinz Hartmann das Wenige zusammengetragen, was noch zur Entstehung der Texte zu ermitteln war. Worauf jedoch leider verzichtet wurde – auch in diesem Band –, ist ein Einzelstellenkommentar, der sich insbesondere bei einem historischen Drama wie **Konradin** als überaus leserfreundlich erwiesen hätte. Doch auf eine große Leserschaft zielt man mit dieser Werkausgabe sowieso nicht, denn sonst wür-

de der jetzt vorgelegte sechste Band der Gesamtausgabe mit seinen gerade einmal 300 Seiten nicht EUR 184.95 kosten!

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12970>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12970>